

Entspannung am Horn von Afrika

Nachdem Äthiopien und Eritrea nach 20 Jahren Streit Frieden geschlossen und diplomatische Beziehungen aufgenommen haben, zeichnet sich auch eine Kooperation mit den Nachbarstaaten Somalia und Djibouti ab. In einer gemeinsamen Vereinbarung erklärten die Präsidenten von Äthiopien, Eritrea und Somalia ihre Bereitschaft, die Unabhängigkeit, Souveränität und territoriale Integrität zu respektieren. Die Außenminister der drei Länder flogen später nach Djibouti, mit dem Eritrea seit Jahren einen Grenzstreit hat, und zeigten sich bereit, die Konflikte friedlich zu lösen. Als Zeichen einer neuen Epoche friedlicher Kooperation konnte zum ersten Mal wieder ein äthiopisches Schiff im eritreischen Hafen von Massawa anlegen. 07.09.2018

Ruanda: Attraktiv für Investoren

Dank guter Infrastruktur, Steuervergünstigungen und Exportmöglichkeiten in die EU zieht Ruanda vor allem chinesische Investoren an. Wer mehr als 10 Millionen Dollar investiert, ist von der Unternehmenssteuer befreit. In einer Sonderwirtschaftszone beschäftigt ein Textilunternehmen über 1000 ArbeiterInnen, die 2 Dollar pro Tag verdienen. Eine Schuhfabrik ist in Planung. 07.09.2018

Hilfe für die Tschadsee-Region

Über 70 Staaten und internationale Organisationen haben auf einer Geberkonferenz in Berlin Hilfe in Höhe von über 2 Milliarden Euro für die vier Länder um den Tschadsee versprochen: Tschad, Nigeria, Niger und Kamerun. Deutschland stellt 120 Millionen zur Verfügung. Die 50 Millionen Menschen in der Region sind betroffen vom Klimawandel und von Terroranschlägen der islamistischen Boko Haram Bewegung. 11 Millionen sind von humanitärer Hilfe abhängig. 04.09.2018

Südsudan: Ein kleiner Hoffnungsschimmer

Nach langen Verhandlungen unterzeichnete Rebellenführer Riek Machar in Khartoum ein Friedensabkommen, das die Bildung einer Übergangsregierung mit ihm als Vize-Präsidenten vorsieht. Der Sudan vermittelte zwischen den Konfliktparteien in dem seit fünf Jahren andauernden Bürgerkrieg, der 4 Millionen Menschen in die Flucht getrieben hat. Ein ähnliches 2015 abgeschlossenes Abkommen scheiterte. 04.09.2018

Botsuana: Elefanten leben gefährlich

Nachdem die Regierung Parkwächter entwaffnet hat, ist die Anzahl der getöteten Elefanten stark angestiegen. Die Umweltorganisation *Elefanten ohne Grenzen* entdeckte auf Satellitenbildern im Okavango Delta Park Überreste von 87 Tieren, die von Wilderern getötet wurden. Botsuana hat mit 130.000 die größte Anzahl von Elefanten weltweit. 04.09.2018

Libyen: Chaos in Tripolis

Die Kämpfe mehrerer rivalisierender Milizen um die Kontrolle von Tripolis, dem Sitz der von der internationalen Gemeinschaft anerkannten Regierung der Nationalen Einheit, dauern an. Die UN-Mission *Manul*, ver-

sucht, einen Waffenstillstand zu verhandeln. Seit dem Sturz von Gaddafi 2011 beherrschen Milizen verschiedene Teile des Landes und kämpfen um Einfluss und Kontrolle der staatlichen Ressourcen. 04.09.2018

China-Afrika Gipfeltreffen

Fast alle afrikanischen Ländern sind durch ihre Regierungschef beim 3. China-Afrika Forum in Peking vertreten. Präsident Xi Jinping erklärte, China werde 60 Milliarden Dollar in Afrika investieren und verstärkt nicht nur Rohstoffe, sondern auch Fertigprodukte importieren. Seit dem Jahr 2000 hat sich der Handel zwischen China und Afrika auf 200 Milliarden Dollar verzehnfacht, während der Handel mit Europa stagniert. Entwicklungsexperten befürchten, dass die bereits viele hoch verschuldete afrikanische Länder in eine neue Schuldenfalle geraten könnten. 03.09.2018

Afrika im Fokus

Nach Entwicklungsminister Gerd Müller hat auch Bundeskanzlerin Angela Merkel mit einer Wirtschaftsdelegation drei aufstrebende afrikanische Länder besucht: den Senegal, Ghana und Nigeria. Die Bundesregierung verlagert den Schwerpunkt ihrer Entwicklungspolitik immer stärker darauf, der deutschen Privatwirtschaft Anreize zu geben, in Afrika zu investieren, um vor Ort Arbeitsplätze zu schaffen. Jungen Menschen sollen so Zukunftsperspektiven im eigenen Land gegeben werden, damit sie nicht die riskante Reise nach Europa antreten. Bisher haben nur wenige deutsche Unternehmen Interesse gezeigt. 03.09.2018

Namibia: Feierliche Rückgabe nach 100 Jahren

Die Verbrechen während der deutschen Kolonialzeit sind längst noch nicht aufgearbeitet. Als Zeichen des guten Willens wurden in Windhoek zum dritten Mal die sterblichen Überreste von 27 Herero und Nama aus deutschen Museen und Forschungsinstitutionen feierlich übergeben. Vertreter der Opfer des Völkermords am Anfang des 20. Jahrhundert haben die Bundesrepublik vor einem Gericht in den USA verklagt und verlangen finanzielle Wiedergutmachung. 03.09.2018

Nigeria: Glückliche Preisträger

Fünf Schülerinnen aus Onitsha gewannen den ersten Preis der World Technovations Challenge in San Francisco für ihre neuartige Handy App FD-Detector. Damit können Nutzer feststellen, ob Medikamente original Produkte oder gefälscht sind. Efua Traoré gewann den Commonwealth Preis für Kurzgeschichten aus Afrika. 03.09.2018

Kongo DR: Oppositionskandidaten disqualifiziert

Die Wahlkommission *CENI* hat nicht nur den ehemaligen Rebellenanführer, Jean-Pierre Bemba, sondern auch fünf der aussichtsreichsten Oppositionskandidaten von den Präsidentschaftswahlen suspendiert. Damit werden dem Wunsch Kandidat des amtierenden Präsidenten Emmanuel Ramazani Shadary massive Vorteile verschafft und die Wahlen schon im Voraus zu einer Farce degradiert. 03.09.2018

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite.